

To'n Düwel mit den Handys

Komödie
in zwei Akten
von Beate Irmisch

**Plattdeutsch von
Manfred Thiele**

© 2018 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Dieses Spiel darf nur mit der beim Kauf erteilten Genehmigung aufgeführt werden

Inhalt

Es ist schon nervig, wenn die ganze Familie Handysüchtig ist und so überhaupt kein Gespräch mehr in Gang kommt. Sogar Opa Ernst hat sich ein Smartphone zugelegt und sich im Eifer in einem teuren Chatroom angemeldet ohne zu wissen, was da an Kosten auf ihn zukommt. Am Tag von Kallis Geburtstag platzt der armen Erika der Kragen und sie beschuldigt alle der Hörigkeit. Dass will die Familie natürlich nicht auf sich sitzen lassen und so einigt man sich auf eine Offlinezeit. Bis zum übernächsten Wochenende werden sämtliche Handy's nun in einem Karton verwahrt und im Schrank eingesperrt. Eine harte, sehr harte Zeit beginnt!

Personen

(4 weibliche und 4 männliche Darsteller)

Erika Hausfrau, von der Handyhörigkeit ihrer Familie genervt
Gerd ihr Mann
Kalli ihr Sohn
Lucy..... ihre Tochter
Opa Ernst Erikas Vater
Hilde Erikas Nachbarin und Freundin
Oskar ihr Mann
Jule ihre Tochter

(Anmerkung vom Übersetzer: Die Rollen von Opa und Jule sind umgesetzt, damit unsere Besetzung passte. Laut hochdeutschem Textbuch ist Opa dort die Oma und Jule ist Hardy, der Freund von Kalli. Hier sind also verschiedene Besetzungsmöglichkeiten gegeben.)

Bühnenbild

Goode Stube bei Erika, Tür hinten zur Straße, Tür links zu den Schlafzimmer, Tür rechts zur Küche, Tisch, Schrank usw.

Spieldauer ca. 50 min.

| |
|--------------------------------------|
| To'n Düwel mit de Handys |
| Komödie in 2 Akten von Beate Irmisch |
| Plattdeutsch von Manfred Thiele |

Stichworte der einzelnen Rollen

| Personen | 1. Akt | 2. Akt | | | Gesamt |
|----------|--------|--------|--|--|--------|
| Erika | 41 | 22 | | | 63 |
| Gerd | 28 | 25 | | | 53 |
| Ernst | 15 | 30 | | | 45 |
| Lucy | 21 | 17 | | | 38 |
| Kalli | 20 | 13 | | | 33 |
| Oskar | 14 | 19 | | | 33 |
| Hilde | 15 | 10 | | | 25 |
| Jule | 11 | 11 | | | 22 |

1. Akt

1. Auftritt

Erika, Gerd, Kalli, Lucy

Erika *der Vorhang geht auf, der Tisch ist gedeckt, Erika kommt von rechts mit einem Kuchen herein, unterm Arm ein großes Päckchen:* Wo blifft de denn blots! Sitt de denn wedder op ehr Ohr'n? *Ruft leise nach rechts zur Tür raus:* Lucy! Gerd! Ick bün denn sowiet!

Gerd *kommt von links, telefoniert mit Handy:* Jo Oskar, dat geht in Ordnung! Klor doch, ick bün alltieds för die erreichbar!

Erika *in Richtung Publikum, sarkastisch:* Klor, ick bün alltieds erreichbar!

Gerd: Hest du wat seggt, Schatz?

Erika: Ne, blots luud dacht. Segg mol, wo stickt eegentlich Lucy! Kalli is ok noch nich dor! Dat de beid'n nienich pünktlich sien köönt. Ut dat noch nich mol, wenn een vun de Beeden Geburdsdag hett.

Gerd: Awer Erika, dat sünd doch noch Kinner! De leert dat noch mol pünktlich to sien.

Erika *schaut Gerd an:* Kinner! Dor mutt ik öwer lachen. Bannig erwachsene Kinnder hebbt wi. Un sülwst du, mien olen Mann, sülwst du büst jo hüüt meist noch inne Lernphase!

Gerd: Na, nu överdriewst du awer mächtig.

Lucy *mit Handy von links, genervt:* Wat iss'n nu al wedder los? *Ins Telefon:* Tschüß Jette, ick mutt Sluss moken, Mama nervt!

Erika: Wi bitte? Ick nerv? Dien Broder hett hüüt Geburdsdag od'r hest du dat vergeeten!

Lucy: Minsch Mama, nu mook doch keen Fatt op. *Schlägt sich gegen den Kopf:* Ach nee, nu heff ick doch glatt wat vergeeten, ick mutt Jette noch een korte SMS schicken, dat ick hüüt fief Minuten loter koom.

Erika: Du hest doch jüst good mit ehr schnackt! *Schüttelt den Kopf:* Dat geht mi nich in mien Kopp! Fröher hett dat doch ook mit de Verawredungen klappt, ohn düsse bleuden Handys!

Lucy: Jo Mama! Fröher! *Sarkastisch:* Fröher weer all'ns uut Holt un fröher harrn wi 'n Kaiser. Dat wörr Opa dorto seggen!

Gerd: Genau! Erika, dat kannst du doch mit deTied vun hüüt gor nich mehr verglieken. Wi sünd nu in een „digitalen Zeitalter...“

Erika: ...klor! Wo jedeen Depp in sein stillen Koomer hockt un op dat bleude Ding dor starrt. Ji sünd doch alltohop süchtig! Jawohl, Handysüchtig sünd ji, all miteenann'r!

Lucy: Eh Papa, wo is de denn hüüt droop? *Lässt sich auf den Stuhl fallen und zieht eine Schnute:*

Gerd: Also würrklich, Erika! Muttst du dat Kind denn so anraunzen? Lucy, Püppilein, Mama hett dat nich so meentt!

Kalli von hinten mit schräger Kappe, kurze dreiviertel Hose, hat die Knöpfe im Ohr, Handy in der Hand und kommt Hip Hopp tanzend von hinten herein: Tschack Tschack Baby Baby Tschack Tschack! Du du du du...easy yeahhhhh...*Holt jetzt die Knöpfe aus den Ohren:* Hey Leute, all'ns palletti? *Wirft sich auf den Stuhl:* Geil ehhh, Kooken.....*Will sich gerade ein Stück nehmen.*

Erika *schläg ihm zart auf die Finger:* Eegentlich wullt wi erst een Ständchen to dien Geburdsdag singen.

Kalli: Klaro! Gib Gas Olsch.....

Erika: *Fängt an zu singen, euphorisch:* Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag alles Goode....*(Schaut auf Gerd, der sich wieder seinem Handy gewidmet hat, aufmunternd zu, auch mitzusingen, alle singen jetzt mit:)*...zum Geburtstag lieber Kalli, zum.....

Kalli *schaut auf sein Handy, in den Gesang einfallend::*voll geil eh Alter! „Papa, Dortmund führt in München 2 zu 1!“

Alle hören auf zu singen.

Gerd: So'n Mist! Ick heff twee to een för de Bayern tippt! Dat gifft doch nich, wies mol her. *Reißt Kalli das Handy aus der Hand, schaut gierig:* So'n Saueree! De Bayern hebbt twee Foulelfmeter gegen sick bekoom'n. Dat is doch all'ns getürkt un wohrschienlich hett düsse Affenkopp vun Schiri siene Hann'n opholl'n.

Kalli: He Papa, du kannst eenfach nich verlieren. De Dortmunder hebbt den Sack tomookt un fardig. Looter froogt doch keen Swien mehr dornach, keen de Tore scheeten hett und wo de tostann'n koomen sünd. Klaro?

Erika: Keen vun ju muuch nu een Stück vun den Geburdsdagstorte? *Schaut in die Runde.*

Lucy *telefoniert mal wieder, zu Erika:* Mama, kannst du nich een beetn wat lieser sien?

Erika: Entschülligung, dat ick op den Welt bün! *Leise zu den Männern:* Gerd? Een Stück...

Gerd *hört gar nicht zu, schaut auf sein Handy:* Na ennlich! Op düsse Mail hebb ick al de heel'n Morg'n tööwt.

Erika *setzt sich hin, schüttelt den Kopf:* Wenn du fardig büst Kalli, denn kunnst du jo mol dien Geschenk utpacken. *Gibt das Päckchen rüber.*

Kalli *legt Handy auf den Tisch:* Danke Muttchen, na, dor bün ick awer mol gespannt, wat dor drin is. Vielliecht een lange Unnerbüx? So as fröher to'n Nikolausawend?

Lucy: Stimmt Kalli, dor geew dat för di jümmers 'ne lange Unnerbüx un för mi 'ne dicke wull'ne Strumpbüx mit Blümchen. Gruselig! Ick heff noch de Farv för Oogen...

Kalli: Genau! Un Jule vun gegenöver hett de erste Gameboy kreeg'n un ick 'ne swatte lange Unnerbüx. De hett sick fast 'nen Ast lacht, as se dat höört hett.

Erika *beleidigt:* Ji beeden werrn froh öwer de warmen Sooken, to'n Bispill, wenn ji mit'n Schlitten foohrt sünd. Dor hett Jule denn bibbert vunwegen de Kööl. Dor hett se de bleude Gameboy nich warm hool'n.

Kalli: Och Muttchen, nu wees doch nich glieks muulsch. *Hat das Geschenkpapier herunter gerissen, liest: Activity!* Wat is dat denn? *Verzieht das Gesicht.*

Lucy *reißt ihm das Paket aus der Hand:* Dat süht ut as een Gesellschaftsspiel!

Kalli: Wat is denn een Gesellschaftsspiel?

Lucy: Na, sowat ähnliches as Mensch ärgere dich nicht! Fallt di dat noch in? För veelen duusend Johr'n hebbt wi dat mol mit Papa speelt. Du harrst doch nienich good verleeren kunnst un hesst meistens de Hütchen för luuder Wut in'ne Eck pfeffert.

Kalli: Ne du, dat weet ick nich mehr! Dat weer vermutlich in mien erstet Leewen.

Erika: Dat is een sehr goodet Gesellschaftsspiel, dor kann man noch 'n Barg bi lern'n.

Kalli *zieht Schnute:* Och Mama, dor weer mi düttmol 'ne lange Unnerbüx doch leewer wesen. Gifft dat sünst nix to'n Geburdsdag?

Gerd: Klor mien Jung! Kloor gifft dat noch wat anneres! *Zieht aus seiner Hose ein kleines Päckchen.*

Kalli *reißt das Geschenkpapier runter und flippt aus:* Wouhhhh! Dat is jo wohl een Oberhammer! Dat niege Land Rover Explorer mit GPS-Antenne und noch mehr Batteriekapazität. Geil einfach geil. Jule ward sick för Neid in'ne Büx mooken. Dank di Papa! Dor hest du vull in't Swatte droopen. *Umarmt ihn und widmet sich gleich seinem neuen Handy.*

Erika *zischt Gerd an:* He du, weern wi uns nich eenig, dat wi düsset Johr nich soveel Geld utgewen wull'n?

Gerd *leise:* Nu loot doch. Kiek doch an, wo glücklich he utsüüht. Wi mööt ewen mit de Tied gohn, ok du mien leewe Erika! So, un nu stör mich nich, ick mutt noch een wichtige Mail schriewen un afschicken. Dat geht üm de Utschriewung för de Buu vun de niegen Stadtwerke.

Alle starren jetzt auf ihr Handy und Erika sitzt am Tisch und isst einsam ihren Kuchen, das Telefon klingelt:

Alle *außer Erika zeigen auf´s Telefon, ohne den Blick von ihrem Handy zu nehmen:* Opa!

Erika: Na, de weet ewen noch, dat dat sowat as een Telefon giff! *Nimmt ab:*Hallo Papa! Jo? Wann kümst du denn? Wat?Du büst all dor?Wo? För de Döör? *Geht mit dem Telefon zum Fenster, schaut raus:* Dat gööv ick jo wull nich!!!!

2. Auftritt

Vorige, Ernst

Ernst *kommt im Anzug, telefonierend mit einem Handy von hinten herein:* Na, mien Deern. Dor büst du baff, wat? Dat hebbt ji nienich glööwt, dat ik mi op mien ol'n Doog noch een Smartphone toleeg, wat?

Lucy *geht auf ihn zu:* Moin, mien Opilein! Mensch, du büst jo 'ne Wucht in Tüten. Dat Ding hier is jo allerfeinste Sahne.

Ernst: Stellt ju mol vör, ick hebb mi sogor in een Chatroom anmeldt! Ick heff jo gor nich wusst, dat ick noch so een begehrt Mannsbild bün. Alleen 12 wiewliche Chatter hebbt sick bi mi mellt. Un wat de nich all'ns vun mi weeten wull't. Kinner hollt ju mol de Ohr'n to, dat is nu nix för ju.

Kalli: Hä Opa, du büst di doch wohl nich in so'n dark Sexchatroom an rümchatten?

Ernst: Tüünkrom! Dat, wat ick hier mook, is all'ns legol und christlich eenwandfree. Nu kumm mol to mi, mien seuten Jung! Drück dienen ol'n Opa mol heel fast! Hartlichen Glückwunsch to dien Geburtsdag. Hier is noch wat för di. *Steckt ihm einen Geldschein zu:* Nu kannst du dien Perle mol to'n Is inloden un för een Päckchen Kondome langt dat ok noch.

Erika: Papa!

Ernst: Na un? Wullt du in neegen Maand Oma sien?

Kalli: Geil Opa! So en Fuffi is suppi duppi! Dor goh ick gliecks hüüt Awend mit Jule int Kino, dor lööpt de niege Terminator....

Ernst:wat? Een Film öwer een nieget Thermometer wullt du di ankieken?

Kalli: Klor Opa! Öwer een niege Thermometer! *Im Abgehen nach links ins Handy:* Du Jule, hesst du Bock op Kino hüüt Awend? Ick lood di in! Wat? Gebongt? Geil! *Ab.*

Lucy *Ihm hinterher:* He du Dollbohrer! Un ick? Harrst du mi nich ok mol frogen kunnt. Den Film wöör ick mi ook gern ankieken. *ab.*

Kalli *von hinten links:* Ick slepp vörwiss mien ole Süster mit int Kino. Dat kunnt du harken.

Lucy *kommt wieder von links herein, schreit rüber:* Arschgeige!

Kalli *steckt den Kopf zur Tür links herein, lustig:* Segg doch leewer Gesäßvioline! Du verstöörst de Ool'n. Hört sick ok veel beeter an! *Verschwundet wieder.*

Lucy: Blödmann! *Geht wütend nach rechts ab.*

Gerd: Lucy!

Ernst: Ach Kinner, is dat scheun hier to sien. Wo ick de lütten Neckerein vermisst hebb. Ach Öwrigens, Gerd, ick hebb mien Köfferchen noch buuten vör de Huusdöör stoh'n. Wörrst du mi den bidde noch op mien Komer bring'n? Un denn hebb ik noch een Froog an di. Ik heff een Breef komen, de verstoh ik nich so recht. Dor steiht wat vun 1400 Euro!

Erika: Papa, du hesst doch wohl nich wedder wat bestellt.

Ernst: „Der Sünden müsste ich mich fürchten, wenn ich mir was bestellt hätte“. Wirklich, ick weet gor nich, wat de vun mi wullt. Kannst di jo later mol de Breef ankieken. Vielliecht kannst du di dor een Riemel droop mook'n. *Gibt Gerd den Brief:* Awer nu mutt ick eerstmol dringend op Tante Meier! *Eilig nach links ab.*

Gerd *bei Gerd klingelt das Handy:* Jo Oskar?Wat? Dat is jo dull!
Du, wenn wie den Oopdrag kreeg, sünd wi fein ut'n Snieder.
.....Klor doch! Hör mol, ick kann för tokom'n Weekenend twee
Korden för dat Speel Bayern gegen Real Madrid organisieren. Lust
dorop?.....Good, denn bitt denn!

Erika: Awer ick heff dacht, wi wöörn an Weekenend een Utfohrt
an'ne Nordsee mooken! Du un ick, Hilde und Oskar. Ick heff mi
so dorop freit, ennlich mol hier rut to komen.

Gerd: De Nordsee löpt blots tweemol an Dag wech, kümmt awer
tweemol an Dag wedder, awer dat Heimspiel vun Bayern gegen
Real gifft dat blots alle Jubeljahr eenmol. *Hinten ab.*

Erika *springt auf:* Un de Hotelzimmer? De sünd all vöör neen Weeken
bucht! Minsch! *Wirft sich auf den Stuhl:* Jümmers dat sülwige!

3. Auftritt Vorige, Hilde

Hilde *in Schürze von hinten, wütend:* Dat weer an Best'n du settst di
gliecks hen....Oo, du sittst jo al. Hesst du al mitkreegen, wat de
beid Keerls tokomen Sünnabend mook'n wull'n?

Erika: Ik heff dat höört! Un dorbi heff ick för uns de Zimmer al lang
bucht! De kann ick doch nich Hals öwer Kopp wedder afseggen.
So een Utverschomtheit, ick heff mi so dorop freit!

Hilde: Denn fohrt wi even alleen! Ov ick de Deppen dorbi heff od'r
nich, speelt för mi keen groote Rull. De kiekst jo doch den lew'n
lang'n Dag blots in ehr Smartphone. Ünnerhollen köönt wi uns
mit de doch sowieso nich mehr.

Erika: Fröher hebbt wi uns jo tominnst noch gemeensom de Norich-
ten awends inne Glotzkiste ankeeken. Hüüt lood de sick een App
rünnen un sünd ruckzuck öwer all'ns informiert, wat in'ne Welt
passeert. Sogor, wenn een Sack Reis in China umkippt.....bohnh,
düsse bleuden Dinger sünd gruselig.

Hilde: Jo, glöövst du denn, bi uns geiht dat anners to? Oskar sitt
den heel'n Dag in sien Büro, un awends no'n Awendeeten vers-
winnt he in sien Keller mit sien Smartphone. Striet hebbt wi al
siet Moonden nich mehr hatt, wie denn ok, wenn een nich mit-
eenanner schnackt. Wo schall man dor noch stried'n. Also eens
segg ick di, lang mook ick dat nich mehr mit!

Erika: Ick wünsch mi de Dinger op' Blocksberg! Weer ik blots Bibi Blocksberg!

4. Auftritt

Vorige, Gerd, Oskar, Lucy, Jule

Gerd mit „Köfferchen“ von hinten, gefolgt von Oskar: Weest du wat Oskar? Un no dat Speel goht wi noch in't Hofbräuhaus.

Oskar: Dat is mol een goode Idee! Dat mookt wi. Wat hölltst du dorvon, wenn ick för uns een Öwernachtung in Ismaning book?

Gerd: Goode Idee! Dat hebbt wi jo siet Jahr'n nich mehr mookt. Wüllt wi uns Bayertrikot antrecken? Wat meenst du?

Oskar: Na, wenn ick blots wüss, wo miens is. Hebb dat jo al siet Jahr'n nich mehr antrocken. Ach, hier stickst du Hilde! Ick heff di all öwerall söökt.

Hilde: Ne, segg blots. Dat gifft noch Teeken un Wunner! Mien Mann söökt mi! Un worüm?

Oskar: Wo hesst du denn mien Bayertrikot hinleggt. Ick heff al öwerall söökt!

Hilde: Siet wo veel Jahr'n büst du nu al Bayernfan?

Oskar: Wat schall düsse bleude Froog! Siet öwer twintig Jahr'n un siet öwer twintig Jahr'n hebb ick dat Trikot. Also Fruu, wo hesst du dat hinleggt?

Hilde: Un siet minnst fofftein Jahr hesst du dat nich mehr an hat.

Oskar: Na un? Dat is noch lang keen Grund, mien düüret Trikot in'n Sack to smieten.

Hilde: Ick hebb dat nich in'n Sack smieten. Dat liggt ünner dien lang'n Ünnerbüxen.

Oskar: Na, dor hesst du awer Swien hatt! Wiewer! *Geht schnaufend nach hinten ab.*

Hilde: Ick frei mi nu al op den Momang, wenn Oskar sick in dat T-Shirt rinzwängt. He süüt mit Seekerheet so ut as een Presswurst.

Gerd: Een scheun'n Mann kann nix entstellen. Erika, wo is denn mien Trikot?

Erika: Ünner dien T-Shirts! Nu bring doch ennlich mol Paps sein Koffer op sien Komer. Un denn kiek ennlich mol no, wat dor in den Breef drin steiht.

Gerd: Suutje Piano! *Sein Handy klingelt:* Jo Oskar?

Hilde *fassungslos:* Gifft denn sowat? De hebbt sick doch jüst eerst för twee Minut'n seh'n!

Erika *tippt sich an den Kopf:* Bi de beed'n stümmt wohl wat nich in de ehr'n Brägenkassen.

Gerd: Wat denn! Ehrlich? Treck dat Ding an un kumm röwer. Dat will ick seh'n! *Nach links ab.*

Lucy *von rechts mit Handy, gefolgt von Jule, die genau wie Kalli Hipp-Hopp mäßig aussieht:*

Jule *cool:* Also Lucy, wenn dat no mi güng, ick wörr di direktemang mit in't Kino nehm. Awer de Kohle hat Kalli!

Lucy: Eh Jule, nerv nicht! Du büst mi sowieso 'n Etage to jung. Kloor? Dor kannst du dien Käppie noch so bleud opsetten, öller süühst du dormit ok nich ut.

Jule: Wat sünd denn blots twee Jahr! Guck di doch den Präsi vun Frankriek an. Siene Olle is glatt veeruntwintig Jahr öller as he. He leewt ewen Fruuns mit Erfahrung.

Lucy: Äh Puppe, nu goh mi doch nich op'n Senkel! Ole Schnack-worst!

Hilde: Jule? Hesst du denn dien Präsentaschion för Montag al fardig?

Jule: Huch, Mom! Ick heff di gor nich seh'n! Nö, hebb ik nich! Un ick kapier dat Thema sowieso nich. Melli schriewt mi noch een Mail, se hett dat fardig und wi präsentiert dat sowieso tosom'n.

Hilde: Un wo wullst du dien Studium fardig mooken, wenn du nich leernst?

Jule: Mom, ick wüll Entwicklungshölperin werr'n, un dorto bruuk ick keen Mathe!

Lucy: Naja, de sünd jo sowieso all hohl in'n Dööz...

Jule: ...wokeen?

Lucy: Na de Entwicklungshölperin. De köönt jo noch nich mol Digitalfotos entwickeln. *Geht nach links ab.*

Jule *ruft hinterher:* Na, denn passt wi beeden doch good tosoomen. Daddy seggt jümmers, dat langt, wenn een wat in'ne Birne hett.

Hilde: Nu langt da awer, Jule. Du büst bold genau so as dien ungehobelte Typ vun Erzeuger.

Jule *schaut aus dem Fenster:* Apropos Erzeuger! Kiek di dat an! *Lacht:* Nu fehlt blots noch een Mickimbusball ünner sien Arm.

Oskar: *wütend von hinten, er hat sich in das Trikot reingezwängt und sieht aus wie eine Presswurst:* Dat dörrff doch wohl nich wöhr sien! Hilde, wat hesst du mit mien Trikot moockt?

Erika: Büst du dor etwa ruutwussen?

Jule *schießt ein Bild von Oskar:* He Daddy, grins doch mol röwer! Dat ist echt geil, düsse Foto!

Oskar *drohend:* Dat löschst du op de Stäe! Is dat klor?

Jule: To loot! Hebb ick al verschickt!

Oskar: Dat is doch mol wedder typisch dien Tochter, Hilde. *Zu Jule:* Afmarsch no Huus. Awer dalli! Und öwer dat Foto, dor schnackt wi noch mol öwer. Dat giffit hüüt Awend noch ne Pressekonferenz!

Jule: Och nee, Vaddern. Eerstens: Ik bün Tweeundörtrig un loot mi nich mehr rümkommandier'n. Un de Pressekonferenz, de musst du verschuw'n! Ick goh hüüt Awend mit Kalli in't Kino. Kannst mi jo anmailen un 'ne Inlodung to de Pressekonferenz schicken.

Oskar: Mi leewet Frollein Tochter, noch leewst in Hotel Mama und dor giffit dat Regeln, de ik opstellt heff. Hettst höört?

Jule: Jo, Paps, heff ik begreepen. Ik goh denn mol röwer, so as du dat wullst. *Geht cool nach hinten ab.*

Oskar: So en freche Deern! Dat liggt eenzig un alleen an dien Erziehung, Hilde! Hüüt Abend nehm ick ehr dat Handy af. Dat warrd weh doon!

Hilde: Dien Wörr in Gottes Ohr!

Oskar: Nu guck mi doch mal an. Wo kannst du blots mien düüres Bayernshirt in'ne Kochwäsche gewen. Dat Ding is jo nu bestimmt drie Nummern lütter worrn.

Hilde: Dat Shirt is nich inloopen, du büst eenfach blots to dick worr'n. In'ne letzten footeihn Johr hesst du tominst 20 (twintig) Kilo tolegt.

Oskar:Ne. Niemols! Dat kann gor nich angeihn. Miene Joggingbuxen passen jo ok noch all....

Hilde: Diene Kilos hesst du jo ook öwer dien Achtersten tolegt, kiek mol op dien Buuk! Op de anner Siet büst du fröher ok af un an mit mi joggen goohn, awer nu sittst du leewer op dien Achtersten un kiekst in dien Smartphone.....*Geht nach hinten:* Erika, wi schnackt noch öwer uns Weekenend. Tschüss!

Oskar *nimmt sein Handy:* Vielliecht kann ick mi noch een Trikot öwer Ebay bestell'n. So een Mist awer ook. *Eilig nach hinten ab.*

5. Auftritt

Erika, Ernst, Gerd, Lucy, Kalli

Erika deckt den Tisch ab.

Gerd *mit Brief von links, gefolgt von Ernst:* Ernst, wat hesst du dor denn blots mookt....

Ernst:gor nix heff ik mookt.

Gerd: Weetst du öwerhaupt, dat du di in een Sexchatroom anmeldt hest? Dien Chatroom ist Schnullibaby un du hesst de Nummer 666. Ick werr noch wohnsinnig. 1400 (Veerteihunnert) Euro schasst du nu betohlen!

Erika: Wies mol her! *Liest den Brief.*

Ernst: Ach, düütwegen hebbt mi de Wiewer mit Schnullibaby anquatscht. Awer worüm schall ick denn dorför wat betohl'n, dat weer doch all'ns heel harmlos.

Erika: Papa, du hest di in ee Chatroom vun RTL anmeldt un dat is kostenpflichtig. Much blots mol weeten, wat du de Froonslüüds dor vertellt hest.

Ernst: Na jo, een beeten to dick opdroogen hebb ick wohl.

Gerd: Wo dick?

Ernst: Na jo, ick hebb mi een poor Jahr jünger mookt. Ick hebb de mailt, dat ick Ähnlichkeit mit George Clonney heff. Un ick segg ju, dor is een vun de so richtig op opföhrt! Ick glööv, de will mi würrklich kenn'n lern'n.

Beide, *Gerd und Erika:* Op keen Fall!

Ernst: Op jeden Fall! Gliecks tokomen Weekenend dröppt wi uns in't Kaffee Bayer inne Kreisstadt. Un telefoniert hebbt wi ook al.

Verrucht: Ick segg ju, de Doom hett 'ne Stimm, dor treckt di dat de Socken ut. Un wenn de Rest denn ook noch so is, denn sünd mi dat de 1400 Euro wert.

Erika: Un wenn de Doom mol good un gern 50 (föfftig) Johr jünger is as du?

Ernst: Keen nich wagt, de nich gewinnt! Un wat hett schon dien Modder jümmers seggt? „Auf einem alten Gaul lernt man das reiten...“

Gerd:nich to footen! Dien Vadder!

Erika: *schimpft:* Ne, dor is eenfach blots düsset beschissene Handy an Schuld. Ji sünd doch alltohop hörig. Handy-hörig! Ohn dat Ding köönt ji gor nich mehr leewen.

Gerd: Schnack doch nich so'n Tüünkroom!

Erika *ihre Stimme schnappt über:* Tüünkroom? Ick reed Tüünkroom?

Kalli *kommt wieder tänzelnd von links herein, sieht die anderen:* Wass'n hier los?

Erika: Kiek di doch den Depp mol dor an? De kreegt doch gor nix mehr mit, wat üm em herüm passeert? Anduuernd hett he düsse Knööp in't Ohr.

Kalli: Hey Papa, hett Mama ehre Doog?

Ernst: Ne Jung, se is in'ne Wesseljohr'n.

Erika *schimpft:* Is doch wohr! Dagein, Dagoood wisch ick ju hier den Dreck wech un du Gerd warrst mi doch erst woor, wenn du keen frischet Hemd mehr in't Schapp hang'n hest. Awer dat is jo keen Problem, dor nehmt wi uns dat Smartphone un bestell'n bi Amazon een poor niege Hemd'n.

Lucy *von links:* Mama, wat böölkst du denn hier so rüüm? Jule hett mi grood schreewen un froogt, of wi uns Katt quält.

Gerd: Dien Modder höllt uns för Handysüchtig...

Erika:dat is nipp un nau de rüchtig Utdruck! Ji sünd alltohop Handysüchtig!

Lucy: Wett'n nich?

Erika: Wett'n doch?

Gerd: Also ick bün nich süchtig!

Erika: Un ik froog nich no Sünn'nschien!

Gerd: Ick kann dat good un gern ohn Handy utholl'n.

Erika: Seggt wi bit to'n öwerneegste Weekenend?

Gerd: Hä?

Erika *nimmt eine Schachtel mit Deckel aus dem Schrank:* Na, denn man to, rin dormit. Neegste Week kreegt ji de Dingers wedder trüch.

Kalli: He Mama, du tüünst!

Ernst: Also vun mi ut! Ick bruuk dat Smartphone nich. Dat giff't jo ook noch dat Telefon. Un de Nummer vun düsse Doom heff ick in Kopp. Un dat Rendezvous dat mook ik, ok wenn du dat nich wullst. *Legt beleidigt das Handy in den Karton.*

Gerd *legt das Handy in den Karton:* Awer du weest al, dat ick dat Handy för mien Aarbeed dringend bruken do...

Erika: ...wi hebbt een Festanschluss!

Lucy: Also ick mook bi düsse Offline-Tüddelkroom nich mit!

Erika: Hesst du nich vörhin ok seggt, dat du nich Handyhörig büst?

Lucy: Mensch Mama, so een Bullschitt...*Legt das Handy in den Karton.*

Kalli: Jule warrd sick wedder 'n Ast lachen. *Legt gequält das Handy in den Karton.*

Erika: So mien leewe Familie, freit wi uns op een Handylose Tied!
Schließt den Karton im Schrank ein und steckt den Schlüssel in die Schürze, fröhlich: Na Lüüd? Wi hebbt doch nu dat niege Gesellschaftsspiel. Wat höllt ji dorvun?

Alle *beleidigt mit verschränkten Armen:* Op keen'n Fall! Mit mi nich! Ick speel doch keen Kinnerspiel. *Unter dem mürrischen Geplapper schließt sich der*

Vorhang